

Frühe Förderung in der Stadt Burgdorf

„Selbstverständliche Bildung für alle Kinder“

1. Einleitung

Der Burgdorfer Gemeinderat hat im April 2009 die frühe Förderung in die Legislaturplanung aufgenommen. Das Hauptanliegen ist es, die Integration von fremdsprachigen und von sozial benachteiligten Vorschulkindern zu optimieren. Grundlage für dieses Legislaturziel war das „Projekt urban“ im Gyrischachenquartier, einem Quartier mit einem hohen Anteil an armutsgefährdeten Familien. Im Rahmen dieses Projekts wird eine Spielgruppe mit Schwerpunkt Integration und Sprachförderung für fremdsprachige Kinder angeboten, welche vom Kanton finanziell unterstützt wird. Dieses Angebot hat sich bewährt und ist gut besucht.

Langfristig sollen die Massnahmen der frühen Förderung einen Beitrag leisten, um einen guten Schulstart und bessere Chancen in der Berufsbildung für alle Kinder unabhängig von ihrer sozio-ökonomischen Herkunft zu ermöglichen.

2. Beschreibung der Ausgangslage in Burgdorf

Die bestehenden Betreuungs- und Begegnungsorte der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Burgdorf sind:

- verschiedene Spielgruppen, davon eine Spielgruppe mit spezieller Sprachförderung
- Kinderkrippen
- Tagesfamilien
- MuKi-Deutschkurse
- Quartierzentrum „Gyriträß“

Zudem steht in Burgdorf ein breites Beratungsangebot zur Verfügung:

- Mütter- und Väterberatung
- Erziehungsberatung
- Isa - Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen und Kompetenzzentrum Integration Burgdorf
- Berner Gesundheit

Aktueller Stand der Bestandsaufnahme:

Im Februar hat ein erstes Austauschtreffen mit dem Projektleiter der Stadt, der externen Beraterin, einer MuKi-Leiterin und Schlüsselperson aus dem Gyrischachenquartier sowie der Kindergartenleitung stattgefunden. Gemäss ersten Rückmeldungen besteht im oben erwähnten Quartier eine gute informelle Vernetzung zwischen den verschiedenen Anbietenden im Frühbereich. Eine stadtweite Vernetzung ist noch anzustreben. Auch das Angebot ist in den Quartieren unterschiedlich gut ausgebaut. Diskutiert wurde auch die soziale Durchmischung in den institutionellen Angeboten. Aktuell werden einzelne Aspekte der Standortbestimmung mit verschiedenen Akteuren der Frühförderung vertieft.

3. Beschreibung der Vision oder der Wirkungsziele im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Burgdorf

- Die Zusammenarbeit aller Akteure ist gewährleistet und es finden regelmässige Netzwerktreffen statt.
- Die Übergänge von einem Angebot in ein Anschlussangebot sind geregelt, dazu wird ein „Übergangsmanagement“ erstellt.
- Schaffung einer zentralen Informations- und Vermittlungsstelle für Angebote in der frühen Förderung. Dort kommen alle „Bildungsangebote für Kinder“ zusammen.
- In den Betreuungsorten werden verschiedene Fördermodule angeboten: zu Sprache, Motorik, Ernährung und Sozialkompetenzen.
- Das Betreuungsangebot wird mit Chrabbelgruppen erweitert.
- Punktuelle Weiterbildungsangebote für alle Profis in der frühen Förderung in Burgdorf können angeboten werden.
- Zudem soll auch der Bildungsort Familie gestärkt und gestützt werden durch den Aufbau von aufsuchenden Angeboten durch Schlüsselpersonen, wie es das Programm „schritt:weise“ oder „Zeppelin“ vorsieht. Bei Familien mit Benachteiligung kann durch eine veränderte häusliche Lernumgebung viel erreicht werden.

Kinder sollen mit sprachlichen und sozialen Kompetenzen ausgerüstet werden können, um gut in den Kindergarten zu starten. Kinder und Familien mit besonderem Bedarf können erreicht werden und sich integrieren. Eltern kennen das Frühförderangebot in Burgdorf, betrachten dieses als wichtige Lern- und Spielerfahrung für ihre Kinder und nutzen das Angebot entsprechend.

4. Konkrete Handlungsschritte, die im Projekt angegangen werden

Zuerst wird eine umfassende Situationsanalyse zum Angebot und dem Bedarf in der Gemeinde Burgdorf erstellt. Dafür werden alle Expertinnen und Schlüsselpersonen einbezogen. Wir werden von einer externen Expertin im Rahmen des Programms Primokiz unterstützt und beraten.

Hauptinstrument für die umfassende Betrachtung ist der Leitfaden für Gemeinden von der Stadt Bern „Schritte zu einer integrierten frühen Förderung“, das gezielt mit den Instrumenten des Programms Primokiz der Jacobs Foundation erweitert wird. Diese erste Phase soll im Sommer 2013 abgeschlossen werden. Daraus folgt in einer zweiten Phase die Konzipierung der integrierten frühen Förderung. Abschliessend ist eine breit abgestützte politische Verankerung wichtig und die Sicherung der finanziellen Mitteln nötig.

Der zuständige Gemeinderat ist überzeugt von diesem Projekt und hilft mit, zusammen mit dem Projektteam, die politischen Kräfte dafür zu gewinnen.

Peter Niederhauser
Projektverantwortlicher
Leiter Kinderbetreuung Burgdorf

März 2013